Frauenschönheit im Film

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Kinema**

Band (Jahr): **9 (1919)**

Heft 26

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-719415

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

JAHRG. 1 HEFT 2

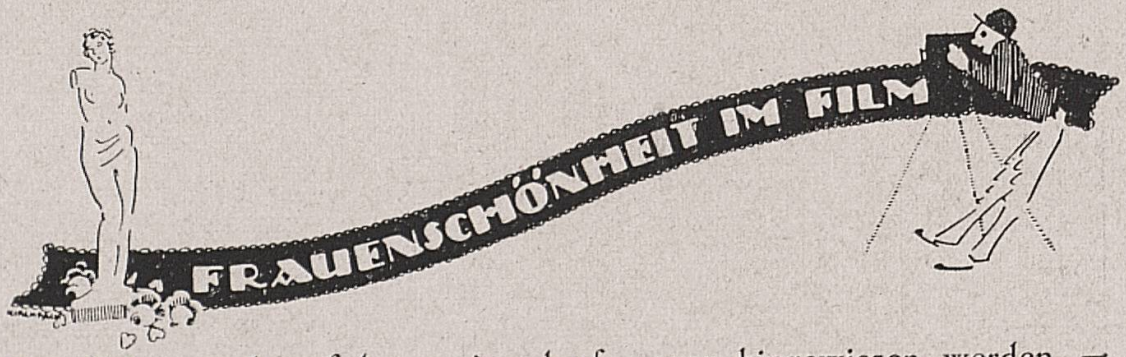
KIRCH- BACH.

DER SCHWARZE BÄR

ZU BEZIEHEN DURCH DIE POST ODER DURCH DEN VERLAG RICHARD FALK, BERLIN W. 66, LEIPZIGERSTR. 115/116.

SCHRIFTLEITUNG: ALFRED ROSENTHAL NEUBABELSBERG

JÄHRLICH 24 NUMMERN ◦ ◦ ◦ ◦ BEZUGSPREIS VIERTELJÄHRLICH 4 MARK



Der Film — darauf kann nie scharf genug hingewiesen werden — ist in allererster Linie auf Bildwirkung eingestellt. Es hängt deshalb bei

Jana Szilling Martha Novelly

ihm außerordentlich viel von äußerer Schönheit ab, sowohl bei dem Szenenbild an sich, als auch bei den Darstellern. — Schönheit spielt darum bei den Sternen, die am Filmhimmel leuchten, eine große Rolle. Und

sie sind schön, die Lieblinge des Publikums, sie sind schön, die bekannten Darstellerinnen, deren Namen regelmäßig wiederkehren auf den Programmzetteln der Stätten des lebenden Bildes.

Aber die deutsche Frau, die wir tagtäglich in allen Variationen im Leben sehen, hat natürlich trotz all ihrer Reize lange nicht die Anziehungskraft wie der fremdländische Typ, der, wie jedes Ungewohnte, Neue und Eigenartige doppelt anzieht und doppelt fesselt.

Unsere Bilder bieten dem kritischen Beurteiler nach dieser Richtung allerhand Vergleichsmöglichkeiten. Wir zeigen schöne Frauen aus Ungarn, Polen und Deutschland, Bilder, die Schauspielerinnen darstellen, die uns in der diesjährigen Produktion der Rheinischen Lichtbild-Aktiengesellschaft in führenden Rollen entgegentreten.

Da sind die Stars der Corvin-Gesellschaft, jener Fabrik, die sich im Vorjahr bereits in Deutschland so vorteilhaft eingeführt hat, und die ihre Sujets mit Vorliebe nach berühmten Büchern der Weltliteratur bearbeitet — eine Tatsache, die es verstehen läßt, warum sich zwischen Bioscop und Corvin so enge Fäden spannen.

Wir bringen dann eine Darstellerin, die in Budapest bei Uher wirkt und die in Deutschland in einem zweiteiligen Sensationsfilm debutieren wird, der „Das Geheimnis des Bergwerks" heißt und der im Mai in allen großen Städten Deutschlands vor geladenem Publikum gezeigt wird.

Wir bringen dann endlich noch Martha Novelly, von der die Rheinische Lichtbild-Aktiengesellschaft soeben einen neuen Film — „Cagliostros Totenhand" — fertiggestellt hat. Nils Chrisander hat entzückende Szenenbilder geschaffen, deren Reiz und Anmut unsere Bilder bereits erraten lassen.

Warum diese Frauen schön sind, läßt sich in Worten schlecht sagen. Man soll auch bei schönen Dingen nur genießen und sich nicht durch Zerlegen und kritischem Erörtern um die Stimmung bringen lassen. Aller-

dings genügt die Schönheit allein nicht, so sehr sie auch in vielen Fällen wichtigste Voraussetzung ist, um im Film etwas zu werden. Zur Schönheit muß Talent, muß schauspielerisches Können treten. Wo künstlerisches Empfinden und Charakterisierungskunst fehlen, nützen auch die klassischsten Formen und Züge nichts.

Ungarische Filmsterne

Die Bilder von Uher und Corvin, die im Rahmen der Auslandfilms der Rheinischen Lichtbild-Aktiengesellschaft erscheinen, die Bilder von Martha Novelly werden beweisen, daß die schönen Frauen, die wir im Bilde zeigen, alles restlos besitzen was nötig ist, um vollendete tiefe, abgerundete Leistungen hervorzubringen, und daß Films, in denen sie wirken, stets gern gesehen werden von den Freunden der Schönheit und den Freunden der Kunst.